

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

78 (16.2.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Dienstag, 16. Februar.

Mittagblatt.

№ 78.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

* Die Melancthon-Feier.

○ Bretten, 15. Febr.

Der 16. Februar ist angebrochen und damit den denkwürdigen Tag, an dem vor 400 Jahren in Bretten, damals zur Kurpfalz, jetzt zum Großherzogthum Baden gehörig, einer der größten Männer aller Zeiten geboren wurde. Verehrt doch in Melancthon der Gesamtpfarrprotestantismus seinen Reformator und den bedeutendsten Mitarbeiter Luther's, Deutschland seinen Lehrmeister und die wissenschaftliche Welt einen einzigartigen Gelehrten und Schriftsteller, ja einen Pionier der Neuzeit. — Diese Worte bilden den Eingang der Urkunde, die morgen dem Grundstein des Jubiläumsdenkmals einverleibt wird, und Bretten rüstet sich zu dem Feste auf das Würdigste; wohl schaut der Himmel noch trübe auf das freundliche Städtchen herab, unbedroffen aber rühren sich Hunderte von Händen, um die Stadt in eine Feststadt umzuwandeln, Haus um Haus ist mit frischem Grün und bunten Kränzen geschmückt, Gassen verbinden die Straßen und fast von jedem Haus wehen die Fahnen in den deutschen und badischen Farben, auch die Farben Bretten's, blau und weiß, sind nicht unvertreten. Die einzelnen Schau-läden haben gleichfalls Festschmuck angelegt und die charakteristischen Züge des Reformators schauen uns in Bild und Transparent entgegen nach dem bekannten Dürer'schen Gemälde. Auf dem Festplatz neben dem bekannten Gasthaus »zur Krone«, das besonders reichen Festschmuck angelegt, erhebt sich ein Mastenwald und verwundert schaut Herzog Friedrich II. dem wunderbaren Treiben zu.

Seine königliche Hoheit der Großherzog, der nach kürzlich überstandener schwerer Krankheit leider nicht in der Lage ist, dem Feste anzuwohnen, hat den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Herrn Dr. Wielandt, beauftragt, Gräße und Glückwünsche zu überbringen; des weiteren wohnen der Feier an die Herren Prälat Schmidt, Oberkirchenrath Wujard und Zähringer, sowie Oberschulrath Weygoldt. Von Berlin ist der Professor der Theologie Dr. Nikolaus Müller eingetroffen, von dem der Plan zu dem Melancthon-Haus mit Gedächtnishalle und Museum herrührt; des weiteren Kreisdirektor Peucer von Erfurt, ein direkter Nachkomme Melancthon's, und Konsistorialpräsident Dr. Stokmann von Wiesbaden.

Wie das Jubiläumsdenkmal, dessen Ausführung in den Händen des Professor Bollmer von der Technischen Hochschule zu Berlin und des Architekten Jassoy liegt, gedacht ist, ist in der »Karlsruher Btg.« erst kürzlich von berufener Seite dargelegt worden. Erwähnen wollen wir aber noch, daß es bis jetzt noch nicht entschieden ist, ob die Fassade nach dem bisherigen Plan ausgeführt wird, da Professor Bollmer in den jüngsten Tagen selbst eine Vereinfachung vorgeschlagen hat, wobei hervorgehoben werden darf, daß damit auch einem Wunsch seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, des Protectors des Vereins, entsprochen wird. Eingeleitet wurde heute Abend die Feier mit einer vortrefflich gelungenen Beleuchtung des Melancthon-Denkmal's.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

* Berlin, den 15. Februar.

Herr v. Stamm (Reichsp.) sagt im Verlaufe seiner Ausführungen, Söder habe neulich im Abgeordnetenhaus eine bewußte Unwahrheit gegen ihn vorgebracht.

Abg. Ulrich (Soz.) bemängelt das Kantinenwesen und die Einstellung von Kranken Rekruten.

Kriegsminister v. Goltz verspricht Untersuchung der Fälle, bedauert aber wiederum, daß beleidigende Urtheile hier im Hause vorgebracht werden, ehe die Sache abgeschlossen sei.

Damit schließt die Debatte.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen wird der Titel »Gehalt des Kriegsministers« bewilligt, ebenso eine Reihe weiterer Titel.

Bei dem Titel »Militärgeistlichkeit« bringt Abg. Lingen's (Centr.) verschiedene Wünsche vor.

Der Kriegsminister sagt möglichste Berücksichtigung zu und bemerkt, er wäre mit der Einstellung katholischer Militäroberpfarrer einverstanden. Die erbetene Auskunft der Kurie zu dieser Frage liege aber noch nicht vor.

Bei dem Titel »General-Auditorat« bringt Abg. Kunert (Soz.) Fälle vor, die eine Rechtsungleichheit beweisen sollen durch milde Urtheile gegen den Offiziersstand und gegen barbarischen Urtheilen gegen Gemeine.

Präsident v. Buol ruft den Redner wegen einer hierauf bezüglichen Äußerung zur Ordnung.

Generalauditeur v. Jittenbach widerspricht einzelnen Ausführungen des Abg. Kunert und hebt hervor, daß das Strafrecht Insubordination mit sehr strengen Strafen belegt.

Morgen 12 Uhr Weiterberatung. Schluß 5 1/2 Uhr.

* Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Wien, 15. Febr. Die »Neue Freie Presse« erfährt, daß am gestrigen gemeinsamen Protestschritte der Großmächte in Athen auch Rußland sich beteiligte. Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawjew, führte gegenüber dem Vertreter Griechenlands in Petersburg eine Sprache, welche diejenige der anderen Mächte an Schärfe und Deutlichkeit noch übertrifft. Es herrsche deshalb vollständige Einigkeit der Mächte. Rußland entsendet den Admiral Andrejew, besonders zu dem Zwecke, die etwa bevorstehenden Operationen in den kretischen Gewässern zu leiten.

* Wien, 15. Febr. Wie der »Neuen Freien Presse« aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Konsuln auf Kreta die Ausschiffung der Besatzungsmannschaften sämtlicher Kriegsschiffe als zweckmäßig bezeichnet.

* Rom, 15. Febr. Der hiesige Veteranenverein hat an den griechischen Hof in Athen eine Depesche gesandt, in welcher der Freude Ausdruck gegeben wird, daß der König und Prinz Georg sich der Begeisterung des griechischen Volkes angeschlossen haben. Nach einer Privatmittheilung aus Mailand hat die Vereinigung der monarchistischen Studenten eine Petition an den Minister des Auswärtigen zur Unterschrift ausgelegt, in welcher das Recht des kretischen Volkes, sich seine Regierung zu bestimmen, anerkannt wird. In Genua hat der Marjala-Verein und der Verein Garibaldi'scher Veteranen an den Präsidenten der griechischen Kammer in Athen Telegramme gesandt, in welchen sie ihre Theilnahme an dem heroischen Kampfe, den Griechenland begonnen, ausdrücken.

* Genua, 15. Febr. Gestern Abend fand hier eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten Kreta's statt, indem eine Volksmenge die Hauptstraßen unter Hochrufen auf die Freiheit Kreta's und auf Griechenland durchzog.

* Athen, 15. Febr. In der Deputirtenkammer bestätigte Ministerpräsident Deljanis auf eine Anfrage die bereits gemeldete Entsendung einer griechischen Truppenabtheilung nach Kreta. Bis zur Stunde sei eine Nachricht vom Landen derselben nicht eingegangen.

* Canca, 15. Febr. Meldung der »Agencia Stefani«. Der griechische Konsul in Candia hat sich heute auf der »Mianlis« eingeschifft, nachdem er dem Generalgouverneur die Erklärung abgegeben hatte, daß im Falle des Ausbruches von Unruhen griechische Kriegsschiffe ein Bombardement eröffnen werden.

* Canca, 15. Febr. Reutermeldung. Der Befehlshaber der britischen Kriegsschiffe hat dem Prinzen Georg von Griechenland angedroht, wenn derselbe die ihm vom Könige und der griechischen Regierung erteilten Befehle ausführe, werde er zur Anwendung von Gewalt ihm gegenüber gezwungen sein. Diese unerwartete Haltung des Kommandanten übt auf die kretischen Christen einen tiefen Eindruck aus.

* Paris, 16. Febr. Die »Ag. Havas« meldet aus Canca von 6 Uhr Abends: Mit Genehmigung der türkischen Behörden wurde Canca heute durch ein Detachement, bestehend aus je 100 Russen, Franzosen, Engländern und Italienern und 50 Oesterreichern, besetzt. Das Detachement wird von einem italienischen Offizier befehligt. Ein zweites Detachement in der gleichen Stärke und Zusammenetzung unter Befehl eines französischen Offiziers hält sich zum Ausschiffen bereit. Die französische, englische, russische, italienische und österreichische Fahne ist auf den Wällen von Canca aufgezogen. Dem griechischen Geschwaderkommandeur wurde die Okkupation notifiziert.

* Paris, 16. Febr. In der Kammer brachte Jaurès eine Interpellation über die Absichten der Regierung bezw. Kreta's ein und begründet sie mit dem Hinweis auf Frankreichs freiheitliche Traditionen. Ministerpräsident Méline: Die Regierung sei verpflichtet, jetzt zu schweigen, um nicht ihr Ansehen in Europa zu verlieren. Man müsse jetzt kaltes Blut mehr wie jemals bewahren. Nach einer Entgegnung von Jaurès wird die Interpellation mit 382 gegen 160 Stimmen vertagt.

* London, 16. Febr. Lord Salisbury erklärte im Oberhause, die griechische Regierung hat augenscheinlich unter einem Drucke die Schiffe nach Kreta entsandt. Dies Vorgehen sei höchst unbedacht; die Regierung protestire in ernsten Worten. Eine Folge des gemeinschaftlichen Vorgehens sei, daß man nicht sicher über die von den Mächten eingeschlagene Richtung sprechen dürfe. Von einer Landung auf Kreta sei ihm nichts bekannt, er glaube auch nicht, daß dies geschehen sei.

* London, 16. Febr. Die europäischen Flottenbefehlshaber überbandten angesichts des offenbaren Entschlusses der griechischen Kriegsschiffe, die Wünsche der Mächte zu mißachten, dem griechischen Kommandeur eine Note, die ihn auffordert, die Bestimmungen des Völkerrechts zu befolgen.

* Athen, 16. Febr. Der Präsident theilte in der Kammer mit, Oberst Lassos sei am Nachmittag, etwa eine Stunde von Canca entfernt, gelandet. Prinz Nikolaus geht morgen mit seinem Artillerieregiment nach Larissa ab.

* Athen, 16. Febr. Nach einer Meldung des Bureau Reuter hat Oberst Lassos bei seiner Landung an die Bevölkerung eine Proklamation erlassen und sie aufgefordert, Canca zu übergeben.

* Athen, 16. Febr. Auf Befehl des Kriegsministers ist Oberst Lassos und Flügeladjutant seiner Majestät des Königs Lassos auf Kreta gelandet. Eine amtliche Bekanntmachung besagt, es sei Lassos der Befehl erteilt worden, von der Insel im Namen König Georg's Besitz zu ergreifen, die Türken zu verjagen und die Festungen zu besetzen.

* Athen, 16. Febr. Die nach Kreta entsandte griechische Truppenabtheilung ging gestern in Olatania's, nächst Canca, an Land.

* Canca, 16. Febr. Die Okkupation der Stadt durch die Truppen wurde gestern vollzogen; es herrscht allgemeine Befriedigung.

* Wien, 16. Febr. Das halbamtliche »Fremdenblatt« meldet, die Botschafter in Konstantinopel nahmen den Vorschlag Englands an, Canca, Heraklion und Kethymon durch Mannschaften der Schiffe der Großmächte zu besetzen, die griechische Flotte von Kreta zu entfernen und die Entsendung von Verstärkungen für die türkischen Truppen zu verhindern. Der österreichisch-ungarische Schiffskommandant ist bereits angewiesen, mitzuwirken. Die Maßnahmen bezwecken Hintanhaltung eventuell gewaltthätiger Verhinderung weiterer feindseliger Aktionen der griechischen Schiffe. Ueber die Maßregeln zur Verhütung des Blutvergießens auf Kreta stehen die Mächte vor einer Einigung, wenn sie nicht bereits einig sind. Die Geschwader der Großmächte berathen unter Vorsitz des französischen Geschwaderchefs, als des Rangältesten, auf Grund übereinstimmender Instruktionen der Kabinette. Die Konsuln in Canca beantragten die Landung aller europäischen Schiffsmannschaften.

Die asiatische Pest.

(Telegramme.)

* Berlin, 15. Febr. Die »Berliner Korrespondenz« meldet: Das unter dem 8. d. M. erlassene Einfuhrverbot zur Abwehr der Pestgefahr ist mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft getreten und betrifft daher alle nach diesem Tage, das ist am 9. Februar, eintreffenden Waarensendungen. Für die zur Zeit des allgemeinen Bekanntwerdens der Sperremaßregeln bereits als schwimmende Ladung unterwegs befindlichen Sendungen erweise es jedoch angezeigt, den Erlaß, soweit gesundheitspolizeiliche Bedenken nicht entgegenstehen, zu ermäßigen. Der Reichskanzler hat deshalb auf Grund der ihm eingeräumten Befugniß zu Ausnahmegenehmigungen genehmigt, daß alle Herkunft der von dem Einfuhrverbot betroffenen Art, welche nachweislich noch vor dem 12. Februar den Abgangshafen verlassen haben, ohne weiteres zur Einfuhr zugelassen werden. Ausgenommen von dieser Bergünstigung bleiben die Herkunft, welche aus den durch die Pest bereits befallenen Häfen von Bombay, Kurrachee, Hongkong, Canton, Swatau, Amoy, Macar und der Insel Formosa stammen, oder wegen sonstiger Umstände besonders verdächtig erscheinen. Ueber die ausnahmsweise Zulassung der Herkunft dieser Art hat sich der Reichskanzler die Entscheidung im Einzelfalle vorbehalten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 15. Febr. Seine Majestät der Kaiser fuhr Nachmittags 2 1/2 Uhr bei der italienischen Botschaft vor.

* Berlin, 16. Febr. Zur Einleitung der festlichen Veranstaltungen zur goldenen Hochzeit des Reichskanzlers fand gestern im Reichskanzlerpalais ein Souper statt, zu dem nur die Familienmitglieder und Verwandten, sowie Hohenlohe'sche und Wittgenstein'sche Beamte geladen waren. Anwesend waren der Statthalter von Elsaß-Lothringen, die Angehörigen der Familien Wittgenstein, Hohenlohe-Dehringen, Hohenlohe-Bartenstein, Castell, Frankenberg, Reuß, Salm und Schönborn. Der Erbprinz sprach vor dem Festmahl einen Prolog, woran sich die Ueberreichung zahlreicher Geschenke schloß. Beim Fest-

mahl sah dem Reichskanzler zur Linken Prinzessin Reuß, zur Rechten die Herzogin v. Ratibor. Fürstin Hohenlohe wurde vom Prinzen Max v. Baden zu Tisch geführt; zu ihrer Linken saß der Statthalter von Elsaß-Lothringen.

* Paris, 15. Febr. Eine Note des Marineministers theilt mit, daß französische Marinesoldaten auf der Falt benachbarten Insel Kajaka (Gesellschaftsinsel) infolge Widerleglichkeit der Einwohner einschreiten mußten, wobei mehrere Eingeborene getödtet oder verwundet wurden.

* Aken, 15. Febr. Meldung der „Agenzia Stefani“: Der italienische Kommandant Colteletti hat die Nachricht erhalten, daß ein Zug von mehr als 100 Gefangenen am 7. h. in Durlach ganz nahe bei Harrar eingetroffen ist. Das Matronen zieht die in der Gegend jenseits von Adis Abeba zerstreuten Gefangenen zusammen. General Albertone hat am 27. v. M. die Nachricht nach Aken gelangen lassen, daß die Zusammenziehung aller übrigen Gefangenen in Adis Abeba nahezu beendet sei.

* Belgrad, 15. Febr. Der hiesige russische Gesandte, Baron Rosen, ist nach Japan verlegt worden.

Verschiedenes.

† Berlin, 15. Febr. (Telegr.) Die Präsidenten des Reichstags und des Abgeordnetenhauses werden dem Reichskanzler-

paar die Glückwünsche der Parlamente anlässlich seiner goldenen Hochzeit persönlich überbringen.

† Berlin, 15. Febr. (Telegr.) Der „Kreuzzeitung“ zufolge tritt am 4. März der Synodalrath auf Einladung des Oberkirchenrathes zu einer Sitzung zusammen.

† Berlin, 15. Febr. (Telegr.) Ende der Woche tritt hier die große kunstgewerbliche Kommission zusammen, in welcher die einzelnen Bundesstaaten vertreten sind, um über die Art der Befestigung des deutschen Kunstgewerbes an der Pariser Weltausstellung zu berathen.

† Braunschweig, 15. Febr. Die 69. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte findet hier vom 20.—25. September 1897 statt. Es werden 33 wissenschaftliche Abtheilungen gebildet werden. Die drei neuen Abtheilungen sind: 1) Abtheilung für Anthropologie und Ethnologie; 2) Abtheilung für Geodäsie und Kartographie und 3) Abtheilung für wissenschaftliche Photographie.

† Leipzig, 15. Febr. (Telegr.) Die kürzlich hier gegründeten Vereine von Arbeitern der preussischen und sächsischen Staatsbahnen sind heute, wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, aufgelöst worden, weil sie entgegen den Bestimmungen des Vereinsgesetzes mit andern in Verbindung getreten sind.

† Leipzig, 15. Febr. (Telegr.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Leipziger Bank wurde beschlossen, der auf den 28. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die

Bertheilung einer Dividende von 9 Proz. gegen 7¹/₂ Proz. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen.

† Wien, 16. Febr. (Telegr.) Die Obduktion der Leiche Wittnerwurzer's ergab Symptome einer Vergiftung mit Chloral. Die Einsegnung erfolgte unter hiesiger Befestigung in der Augustinerkirche, die förmlich gestiftet wurde. Am Sarge wurde keine Rede gehalten. Die Leiche wurde nach getrennt nach Gotha zur Feuerbestattung gebracht.

† London, 15. Febr. (Telegr.) Eine Depesche aus Benmouth meldet: Während dichten Nebels taunte am Samstag Abend der Dampfer „Glan Grant“ bei Portland mit furchtbarer Gewalt in den Dampfer „Matabi“ aus Katal ein, der mittschiffs getroffen wurde und ein großes Loch erhielt. „Glan Grant“, obgleich selbst arg beschädigt, leistete Bestand. Beide Schiffe erreichten gestern Portland, wo 20 Passagiere des „Matabi“ gelandet wurden.

† St. Petersburg, 15. Febr. (Telegr.) Aus allen Theilen des Reiches laufen Meldungen über heftige Stürme und starken Frost ein. Wie die „Komoje Brestja“ berichtet, hat der Sturm in Dofia so gewüthet, daß die Telegraphen- und Telephonleitungen vollständig zerstört sind. Sämmtliche Telegraphenposten seien umgebrochen, zwei Menschen erschlagen und viele verletzt worden. Einzelne Straßen seien durch umgebrochene Posten und Leitungsdrahte für den Verkehr gesperrt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kas in Karlsruhe.

Die Schriften des Neuen Testaments.

Dem deutschen Volke übersetzt und erklärt

von

D. Emil Zittel.

Mit 4 Karten.

Preis M. 6.— Gebunden in Leinen M. 7.50.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Dieses von der gesammten kritischen Presse mit hoher Anerkennung aufgenommene Werk ist eine echt deutsche, allgemeinverständliche, nach Luther's Beispiel im Volkston gehaltene und dabei sehr genaue Uebersetzung des ganzen Neuen Testaments nach dem durch die neuere Forschung von späteren Zusätzen streng gereinigten griechischen Grundtext. Jede Schrift ist mit einer besonderen geschichtlichen Einleitung versehen und in übersichtliche Abschnitte mit kurzen Ueberschriften eingetheilt. In den unter dem Text stehenden Anmerkungen wird alles, was einer näheren Erklärung bedarf, kurz und deutlich erläutert.

Das Buch ist als besonders werthvolles Festgeschenk für Solche zu empfehlen, welche mit dem wirthlichen Inhalt des Neuen Testaments erstlich bekannt zu werden wünschen. Allen Geistlichen und Lehrern kann es als gelegentliches wissenschaftliches Hilfsmittel und jedem Bibelleser als ein vorzügliches Andachtsbuch empfohlen werden.

Gemeinde Leibern. Amtgerichtsbezirk Weiskirch. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpandsbüchern der Gemeinde Leibern, Amtgerichtsbezirks Weiskirch, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpandsbücher betreffend (Reg.-Bl. S. 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pandsgerichte unter Beobachtung der in § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzuweisen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindebause zur Einsicht offen liegt.
Leibern, den 13. Februar 1897.
Das Gewähr- und Pandsgericht.
Bürgermeist. S. Sauer.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Radung.
C.838.2. Nr. 1768. Engen. Die Spar- und Waisenkasse Mühringen, vertreten durch den Kassier F. B. Schellhammer von da, klagt gegen den Korbmacher Benedikt Hofmann von Mühringen, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, aus Darlehen mit dem Antrag, denselben zur Zahlung von 120 M. nebst 4¹/₂ % Zins aus 400 M. vom 11. November 1895 zu verurtheilen, unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens und mit dem weiteren Gesuch, das zu erlassende Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.
Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Engen auf
Dienstag den 23. März 1897, Vormittags 10 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Engen, den 1. Februar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: F. Schäffner.

Konkurse.

C.874. Nr. 2066. Durlach. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Martin in Durlach wird, da derselbe seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt und die Eröffnung des Verfahrens beantragt hat, heute am 14. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Karl Burger in Karlsruhe wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 8. März 1897 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Freitag den 12. März 1897, Vormittags 9 Uhr,
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag den 12. März 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. März 1897 Anzeige zu machen.
Großh. Amtsgericht zu Durlach.
gez. Bechtold.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Frank.
Konkurse.
C.875. Nr. 1976. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Technikers Bruno Urban in Durlach hat der Gemeinschuldner den Antrag auf Einstellung des Konkursverfahrens gestellt und die Zustimmung der Konkursgläubiger beigebracht.
Der Antrag ist mit den zumittendenden Erklärungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Konkursgläubiger niedergelegt.
Die Letzteren können binnen einer

Woche Widerspruch gegen den Antrag erheben.

Durlach, den 12. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Bechtold.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Frank.

C.873. Nr. 4079. Bruchsal. Ueber das Vermögen des Handelsmanns Rudolf Wolf in Langenbrücken hat Gr. Amtsgericht Bruchsal heute am 12. Februar 1897, Nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Herr Rechtsanwalt Zeifer in Bruchsal ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 6. März 1897 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Samstag den 13. März 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor Gr. Amtsgericht, Zimmer Nr. 4, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1897 Anzeige zu machen.
Bruchsal, den 12. Februar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schick.

C.876. Nr. 7017. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Georg Fenzel II. in Sandhofen wurde nach vollzogener Schlussvertheilung durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts hier selbst aufgehoben.
Mannheim, den 13. Februar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Möhr.

C.856. Nr. 4512. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma V. Kollak & Söhne in dem Vergleichstermine vom 25. Januar 1897 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 25. Januar 1897 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
Freiburg, den 11. Februar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Frey.

Vermögensabsonderung.
C.858. Nr. 6472. Mannheim. Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts III Mannheim vom 9. Februar 1897 wurde die Ehefrau des Restaurateurs Ernst Gottlieb Karg, Katharine, geb. Schmitt in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzuondern.
Mannheim, den 10. Februar 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kiffel.

C.828. Nr. 1496. Oberkirch. Gemäß § 40 des bad. Einf. Ges. zu den R. V. G. hat das Großh. bad. Amtsgericht Oberkirch unterm heutigen für Recht erkannt:
„In dem Konkurs gegen den Stadtmüller Gustav Walz in Oberkirch wird die Ehefrau desselben, Marie, geborene Dirgall von da, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuondern.“
Oberkirch, den 10. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. v. A. Noche.

Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Schneider.
Zwangsvollstreckung.
C.824. Karlsruhe.
**II. Steigerungs-
Ankündigung.**
Donnerstag den 4. März 1897,
Nachmittags 2 Uhr,
wird in der hiesigen Leopold-Schule der **Gabriel Kopf**, ledig in Reudorf bei Stragburg i. G., die unten beschrie-

bene Liegenschaft der Gemarkung Karlsruhe in Folge richterlicher Verfügung einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.
R. V. G. XIV. 2664.
Das in der **Scheffelstraße** dahier unter Nr. 12, einerseits neben Privatm. Emma Erhardt, andererseits neben Bäcker Josef Keumaler gelegene dreifeldige **Wohnhaus** sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens,
taxirt zu 24500 M.
Vierundzwanzig Tausend Fünfhundert Mark.

Die Steigerungsbedingungen können in meinem Amtszimmer, **Amalienstraße Nr. 19**, eingesehen werden.
Karlsruhe, den 10. Februar 1897.
Großh. Notar:
B. d.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verfallensverfahren.
C.829.1. Stodach. Endbecheid.
Der im Jahre 1859 in Espingangen geborene, zuletzt in Krauzlingen wohnhaft gewesene Landwirth Josef Senger wird unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens für verfallen erklärt.
Stodach, 8. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Kircher.

Dies veröffentlicht:
Adler, Gerichtsschreiber.

C.861. Waldkirch. Karl Herr, Bäder von Waldkirch, etwa seit 17 Jahren in Amerika, zuletzt in Pittsburg Pa., nun an unbekanntem Orten abwesend, wird aufgefordert
binnen zwei Monaten
von heute an zum Zwecke des Bezuges zur Gemeinschafts- und Erbtheilung auf das am 22. Januar 1897 in Waldkirch erfolgte Ableben seiner Ehefrau Barbara geborene Koch, Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.
Waldkirch, den 12. Februar 1897.
Der Großh. Notar:
Schirmann.

C.843.1. Furtwangen. Weibert, Pauline und Eleonore Sieble, eheliche Kinder des im Jahre 1849 nach Amerika auswanderten Gieslers Georg Sieble von Schönwald sind zum Nachlaß ihrer am 1. Oktober 1896 zu Schönwald verstorbenen Tante, der ledigen Eleonore Sieble von Schönwald, mitberufen.
Dieselben werden aufgefordert
binnen vier Wochen
zum Zweck des Bezuges zu den Verlassenschaftsverhandlungen Nachrichten in den Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Furtwangen, den 4. Februar 1897.
Großh. Notar:
Werte.

C.862. Fullendorf. Karl Klöckler, zuletzt wohnhaft in Einmatt D., ist am Nachlaß seiner im Jüng verstorbenen Mutter Anton Sigg Ehefrau Agatha, geb. Kempf, gesetzlich erbberechtigt.
Derselbe wird aufgefordert
binnen vier Wochen
Nachricht an den Unterzeichneten behufs Bezuges zu den Verlassenschaftsverhandlungen gelangen zu lassen.
Fullendorf, den 10. Februar 1897.
Der Großh. Notar:
E. Mayer.

Handelsregistereinträge.
C.869. Nr. 1979. Wiesloch. Zu D. 3. 383 des Firmenregisters Firma „A. Marshall Wittne“ in Malsh wurde unterm 10. Februar d. J. eingetragen: die Firma ist erloschen.
Wiesloch, den 10. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht:
Neßler.

C.885. Donaueschingen.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung des Vermessungs- merkes und des Lagerbuches der Gemarkung **Willingen** ist Tagfahrt auf **Samstag den 27. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,**
in das Rathhaus zu Willingen anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hiermit von dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten am 12. November 1895 stattgehabten Fortführung eingetretener, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vom 18. ds. Mts. ab zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgenommene Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretener, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden.
Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretener Veränderungen sind die vorgezeichneten Handröße und Maßstaben vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei von da, hat am Einweisung in Besitz und Gewähre des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen beim diesseitigen Gerichte dagegen Einsprache erhoben wird.
Stodach, den 6. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Kircher.

Dies veröffentlicht:
Adler, Gerichtsschreiber.

C.803.1. Nr. 1948. Rehl. Nach dem der ledige Schußmacher Johann Sahn von Delschhofen auf die diesseitige Aufforderung vom 29. Dezember 1895, Nr. 15766, keine Nachricht von sich hat hierher gelangen lassen, wird derselbe unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens für verfallen erklärt.
Rehl, den 8. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Leonhard.

Verfallensverfahren.
C.803.1. Nr. 1948. Rehl. Nach dem der ledige Schußmacher Johann Sahn von Delschhofen auf die diesseitige Aufforderung vom 29. Dezember 1895, Nr. 15766, keine Nachricht von sich hat hierher gelangen lassen, wird derselbe unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens für verfallen erklärt.
Rehl, den 8. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Leonhard.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Kopf.

C.755.3. Stodach. Die Witwe des am 14. September 1896 zu Ludwigs- hafen am See verstorbenen Müllers Martin Weidart, Luise, geb. Müller von da, hat am Einweisung in Besitz und Gewähre des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen beim diesseitigen Gerichte dagegen Einsprache erhoben wird.
Stodach, den 6. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Kircher.

Dies veröffentlicht:
Adler, Gerichtsschreiber.

C.803.1. Nr. 1948. Rehl. Nach dem der ledige Schußmacher Johann Sahn von Delschhofen auf die diesseitige Aufforderung vom 29. Dezember 1895, Nr. 15766, keine Nachricht von sich hat hierher gelangen lassen, wird derselbe unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens für verfallen erklärt.
Rehl, den 8. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Leonhard.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Kopf.

C.755.3. Stodach. Die Witwe des am 14. September 1896 zu Ludwigs- hafen am See verstorbenen Müllers Martin Weidart, Luise, geb. Müller von da, hat am Einweisung in Besitz und Gewähre des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen beim diesseitigen Gerichte dagegen Einsprache erhoben wird.
Stodach, den 6. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Kircher.

Dies veröffentlicht:
Adler, Gerichtsschreiber.

C.803.1. Nr. 1948. Rehl. Nach dem der ledige Schußmacher Johann Sahn von Delschhofen auf die diesseitige Aufforderung vom 29. Dezember 1895, Nr. 15766, keine Nachricht von sich hat hierher gelangen lassen, wird derselbe unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens für verfallen erklärt.
Rehl, den 8. Februar 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Leonhard.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Kopf.